Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 24

Artikel: Hygiene im Mauerwerk

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bürfte ohne Zweifel angenommen werden. Und wenn dann, wie Stadtrat Schlatter in seinen erläuternden Erstärungen zu den vorliegenden Konkurrenzarbeiten den Mitgliedern des Großen Stadtrates gegenüber versprach, daß die Ausführungsarbeiten nach Maßgabe des Besdürsisses vorgenommen werden, ferner daß dadurch die private Bautätigkeit nicht gehemmt wird, so werden auch weiterhin etwa auftauchende Schwierigkeiten zu überswinden sein.

Straßburger Solzmarkt. Der Nachsommer ist die Zeit der Ruhe, doch hat in unserem Baugeschäfte der Bedarf und die Nachstrage nochmals zugenommen. Mit einer gewissen Berechtigung wird allerdings darüber geflagt, daß das Geld für Neubauten zurückgehalten wird und vor allem die zweiten Hypothefen nur schwer anzubringen sind. Lähmend wirkt solches auf die Spekulation, denn mit eigenen Mitteln können nur die wenigsten Unternehmer die ganzen Arbeiten ausführen und sich dann erst einen Käufer suchen.

Unser Bersand zum Niederrheine, der wieder auseltete, wird durch die entsehliche Brandkatastrophe in Brüssel, dei der viele Millionen zu Erunde gingen, entschieden getrossen. Zunächst wird es bei den Bestellungen wieder stocken, dis man das Unglück in seinem vollen Umsange sibersehen kann und sich anschiekt, wieder auszugleichen und zu bessern. Ist unser Holzversand nach Belgien von hier aus auch nicht bedeutend, so werden dach große Mengen zum Wiederausbau dem gesamten Markte entzogen, und dieses wird nicht ohne Einfluß bleiben auf den Preis des Handelsholzes. Schon jett hielt es schwer, auf dem nordischen Markte größere Holzmassen sie entsprechenden Breis zu bekommen, denn man hielt dort infolge der allseitigen starken Nachsrage mit großer Zähigkeit an den gestellten Forderungen sest.

Hier in Chaß-Lothringen hatten wir ebenso wie auf dem rechten Rheinuser in den letzten Wochen wieder steigende Einkaußpreise, vor allem bei dem Tannennutzbolze, für das man starke Nachfrage bemerkte. Bei einzelnen Terminen, die wir besuchten, wurden die Lose mit schweren Tannenstämmen außerordentlich getrieben, und solche standen durchweg mindestens um 10 % höher als im Frühling und Vorsommer. Einzelne Großhändeler vom Niederrheine zeigten sich hierbei bereit, recht bestiedigende Preise zu bieten, die wieder die Höhe der letzten Jahre erreichten und oft noch überschritten. Unsere klatzgeschäfte engapierten sich bei einem großen Termine in Gedweiler so lebhaft, daß sie die Reviertagen, die in der letzten Zeit oft nicht erreicht wurden, wieder überschritten. Noch höher stellten sich der Ergebnisse in der Obersörsterei Weiler, obwohl auch dort fremde Käufer im Termine kaum erschienen waren.



Hygiene im Mauerwerk.

(Gingefandt.)

Die Mauern eines jeden Gebäudes haben nächst ihrer Ausgabe bezüglich Tragfähigkeit und Solidität zc. auch hauptsächlich hygienischen Ansprüchen unserer Zeit zu genügen, sofern es sich speziell um Wohnbauten handelt. Da bringt z. B. die "Bauwelt" in ihrem Heft Nr. 24 einen gediegenen Aufsat über die Mängel der üblichen Bauart inbezug auf Hygiene aus der Feder des bekannten Bauhygieniker Prof. H. Ch. Nußbaum. Was nun den in der Praxis stehenden Baufachmann betrifft, so läßt sich zu den von ihm genannten Ausschrungen noch Manches beisügen, insbesonders schon allein aus dem Grunde, weil der in dem Ausschlichen "Schwemmstein" ein Baumaterial ist, das durch die Fracht auf weitere Entsernungen von seinem Ursprungsort recht kostspielig wird.

ungen von seinem Ursprungsort recht kostspielig wird.

Abgesehen von der Tatsache, daß gesundes Wohnen innert Bauwersen aus Bruch- und Backsteinen, aus Stampseton und Lehmpise oder andern, in fremden Ländern üblichen Baumaterialten möglich und gewährleistet ist, so gibt es doch gerade für den Ziegler und Zementer Versahren und Methoden zur Auswahl, nach welchen die so sehr geschäfte Porösität der Baustosse, wie sie der Schwemmstein dietet, leicht erzielbar ist. Wenn nur selten mit den Hilsmitteln von hohlen Mauern und schwächern Wänden ze. befriedigende Ergebnisse indezug auf Lustdurchlässissische erzielt seien, wie der Herr Prosessissischen glaubt betonen zu müssen, so war weniger das System als die Art und Weise der Anwendung desselben die

Schuld.

Die Schilderung der Borteile des Schwemmsteins war eigentlich sür Bauleute unserer Zeit etwas verspätet, sie sind tatsächlich jedem fortschrittlichen Bausachmann längst bekannt, das rhein. Schwemmstein-Syndikat sorgt auch skändig dasur, daß das Bekannte nicht etwa in Bergessenheit gerät. Und was die hohlen Mauern betrifft, so kann auf Grund speziell zum Nachweis schon vor 25 Jahren errichteter Bohnbauten behauptet werden, daß dieses System den Ansorderungen voll entspricht, welche die moderne Hygiene aufstellt. Es kommt eben, wie gesagt, nur darauf an, wie und mit was gearbeitet wird. Schreiber dieser Zeilen ist von Jugend auf im Schwemmsteinsach mit der Fabrikation des Bindemittels im Großen tätig gewesen, was ihn aber nicht veranlassen fann, nur diesem Material Lob zu singen, denn man kann saktisch auch mit einem, event. mit mehreren andern bei ungleich geringen Kosten, die gleichen Produkte mit gleichen hypaerischen Eigenschaften errieben

gleichen hygienischen Eigenschaften erzielen.
Da man Tatsachen am besten und kürzesten mit bestehenden Objekten belegt, gerade so, "wie Ersahrungen aus der Vergangenheit die besten Garantien für die Zukunst sind", so erwähne ich kurz die Erzeugung von porösen Bausteinen und Beton aus Kohlenschlacken an Stelle der Schwemmsteine. Es sind volle 18 Jahre darüber hingegangen, seitdem ein fremder, längst als zurückgezogener Rentner lebender Baumeister, aus Steinschlenschlacken mit hydrl. Kalk (Dolomit) in unserer Gegend Muster-Wohnhäuser auf eigenes Kissto aussührte, die nachweisdar alle Eigenschaften haben, welche die Hygiene sür die modernen Wohnungen ausbedingt. An diesen Häusern war erst jetzt eine Reparatur vorgenommen, die übrigens nicht durch Witterungseinslüsse, sondern durch andere Beschädigungen nötig wurden. Was liegt also näher an der Hand, als daß Steinkohlenschlacken in allen jenen Gebieten industrieller Länder zu Bausteinen verarbeitet würden, anstatt für den Bezug vulkanischem Bimssandes vom Rhein horrende Frachten auszulegen!*)

^{*)} Mittelft Steinkohlenschlacken werden bekanntlich auch poröse Backseine erzeugt!

Doch über diesen Punkt brauchen unsere Baufachleute jedenfalls keine weitern Hinweise.

Noch eins! Betreffs der Hohlmauern, wie solche zur Zeit von den Amerikanern z. B. in ausgedehnter Weise mittelst Betonhohlblöcken aufgeführt werden, ließe sich Manches sagen, was für ein andermal vorbehalten bleiben möge. Doch darf zu dieser Sache bemerkt werden, daß den Ziegeleien durch diese Bauart keine nennenswerte Konkurrenz erwächst, da nach der neuesten Konstruktion aus dem gewöhnlichen Backstein eine tadellos funktionierende Hohlmauer erstellt werden kann.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Die städtische Bausettion bewilligte unterm 2. September 23 neue Bauge= juch e. Sie betreffen neben anderen die Projekte für 9 ein= fache und 10 Doppel=Wohnhäuser, und zwar: Kreis II: 1 einfaches und 1 Doppelmehrfamilienhaus an der Renggerstraße 61 und 63 von Herrn B. H. Holl, Bauunternehmer, 1 Doppelmehrfamilienhaus an der Privatstraße 5 bei der Waffenplatstraße von Herrn A. Matthys, Zaunfabrikant; Kreis III: 3 Doppelmehr-familienhäuser an der Badenerstraße 356, 358 und 360 von Herren Dr. Bredemann & Bruder (abgeändertes Projekt), 1 einfaches und 4 Doppelmehrfamilienhäuser an der Birmensdorferstraße 221, Kotachstr. 21, 23, 25 und 27 von Herrn Josef Burtscher, Bauunternehmer, 1 Doppelmehrsamilienhaus an der Fridaustraße 12 von Herrn Günther Gerlach, Dachdecker. Kreis V: 1 Wohnhaus an der Susenbergstraße 39 von Herren Chriftofari & Steffen, Architekten (abgeändertes Projekt), 1 Einfamilienwohnhaus an der Susenbergstraße 152 von denselben Architekten, 2 Einfamilienwohnhäuser an der Wotanstraße 6 und 8 von Herrn H. Huber-Graf, 3 Mehrfamilienhäuser an der Privatstraße 2, 4 und 6 bei der Forchstraße von Herrn Friedr. Schudel, Baumeister. Bon kleineren Bauprojekten sind zu nennen: Umbau des Wohnhauses Siblhofftraße 6 in ein Geschäftshaus, Umbau des Hauses Löwenstraße 6, Erstel-lung von 2 Gartenhäuschen im Hofgebiet zwischen Goldbrunnen= und Haldenstraße, Aufbau auf den Rohlen= schuppen Hardstraße, 2 hölzerne Schuppenanbauten Gießhübelstraße (Ziegeleien Albishof-Beuried), 2 Gartenhauschen an der Wytikonerstraße, 1 Magazinanbau an der Paulstraße 11.

Ujylban Meilen. Die von den Architekten Herren Rittmeyer & Furrer in Winterthur nach den

12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl. Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Brette Sfizzen des Herrn Dr. Frank, Nervenarzt in Zürich ausgearbeiteten Baupläne für ein Ahl für Gemütskranke in Meilen werden vom 13. dis 24. September im Helmaus Zürich öffentlich ausgestellt werden. Der Eintritt ist unentgeltlich; die Ausstellung kann täglich von 9 bis 12 und $1^1/2-5$ Uhr besichtigt werden. Da noch etwa Fr. 50,000 an der Bausumme sehlen und Mittel zu einem Betriebskonds beschafft werden sollen, bedarf diese Unternehmen immer noch der weitgehenden Unterstützung der wohltätigen Kreise. Der Quästor, Dr. Schindlerstockar Kämistraße 2 Zürich, nimmt Gaben gern in Empfang.

Schulhausumbau Büren (Soloth.). Letzten Sonntag hat die Gemeindeversammlung ohne welche Gegnerschaft einen Ans und Umbau des Schulhauses beschlossen und die bezügliche Ausführung im Kostenbetrage von rund Fr. 15,000 dem Herrn Baumeister Mangold-Saladin in Liestal übertragen.

Schulhausbau Horn. In ihrer Versammlung vom letzten Sonntag hat die Schulgemeindeversammlung beschlossen, den am 26. Juni dieses Jahres gefaßten Veschluß betreffend Ankauf eines Schulhausplatzes von H. Soller rückgängig zu machen und dafür einen oberhalb der Stoffelschen Stickfabrik gelegenen, $2^{1/2}$ Jucharten umfassenden Komplex für 36,000 Fr. käuslich zu erwerben. Dieser Platz wird als für einen Schulhausbau äußerstgünstig gelegenen und idealen gerühmt.

Bezirksspital Brugg. Die Pläne für diese Anstaltstind in mehrsachen Konferenzen der Brugger Aerzte mit dem Architekten festgelegt worden und können in wenig Wochen den staatlichen Behörden unterbreitet werden. Borgesehen ist die Erstellung eines Spitalbaues und eines Absonderungshauses sie für ansteckende Krankheiten, verbunden mit einer Desinsektionsanstalt. Die Kosten für Bauten und Umgebungsarbeiten werden mindestens Fr. 350,000 betragen. Das Komitee, dem bis jeht namentlich die Stistung der Spar- und Leihkasse Brugg mit Fr. 225,000 und die hochherzige Schenkung unseres Mitbürgers John Zimmermann in New York im Betrage von Fr. 50,000 zur Versügung stehen, wird sich in allernächster Zeit auch an die Einwohnergemeinde Vrugg wenden. Die Bauten sollen im Frishjahr 1911 begonnen werden.

Richenbau Badisch-Rheinfelden. Mit dem Bau einer neuen katholischen Kirche soll nunmehr bestimmt nächstes Frühjahr begonnen werden. In der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Versammlung der Kirchengemeindevertretung wurden die Kausverträge sürden Kirchenbauplat einstimmig genehmigt. Das Gelände hat einen Flächeninhalt von 8000 Quadratmeter und liegt um die vorhandene Notstirche herum. Der Gesamtkauspreis beträgt 30,252 Mk. und soll aus den bereiß versügdaren Mitteln der Kirchgemeinde gedeckt werden. Us Verkäufer der betreffenden Grundstücke kommen in Vetracht die hiesigen Krastübertragungswerke, die Gemeinde Nollingen und die Geschwister Uebelin in Schweizer Rheinselden.

Käsereibaute in Lugnorre. (rdm -Korr.) Der Weinbau geht auch im Wistenlach immer mehr zurück, wost die dortigen Landwirte sich mehr und mehr der Mildwirtschaft zuwenden, nach dem Beispiel der angrenzenden bernischen Gebiete. So wird nun auch in Lugnorre eine große Käserei erbaut, welche die Milch von drei umbliegenden Ortschaften verarbeiten soll.

Bauliche Entwicklung von Goßau. Der Hotel Neubau von Herrn Billwiller zum "Schützengarten" in St. Gallen, welchen derfelbe im neuen Bahnhofgebiel erstellen läßt, ist in den letzten Wochen bedeutend vor